

Inhalt

Dank	7
1. Einführung	9
1.1 Untersuchungsgegenstand	9
1.2 Stand der Forschung	17
1.2.1 Kollektives und individuelles Gedächtnis – Analogien und Widersprüche	17
1.2.2 Historische Forschungen zur Erinnerungskultur (Süd-)Osteuropas ..	25
1.2.3 Geschichte und Erinnerung im postsozialistischen Rumänien	28
1.3 Methodologischer Zugang	32
1.3.1 Erinnerungsinterviews als Prisma historischer Handlungsoptionen und Zugang zur Rezeption von Geschichte	33
1.3.2 Eine diskurstheoretische Perspektive auf die öffentliche Erinnerung seit 1989	47
1.4 Aufbau und Lesarten dieser Arbeit	51
1.4.1 Von der synchronen zur diachronen Perspektive: Aufbau der Arbeit .	51
1.4.2 Von Verfolgung bis Widerstand: Zugang über Themenstränge	52
2. Sagbarkeitsregeln und Sprachspiele. Die postsozialistische Erinnerungslandschaft in diskursiver Perspektive	54
2.1 Einführung	54
2.2 „Kommunismus“ im begriffsgeschichtlich-diskursiven Wandel der politischen Sprache	58
2.2.1 (Anti-)Kommunismus als Spielball politischer Interessen – Verhärtung politisch-diskursiver Fronten 1989/90	59
2.2.2 „Roter Faschismus“ – die Verschränkung von Faschismus und Kommunismus im rumänischen Erinnerungsdiskurs in den 1990er Jahren	69
2.2.3 Vom Wahlsieg der „Antikommunisten“ zum ersten „bekennenden“ Kommunisten an der Staatsspitze – die politische Diskurskultur von 1995 bis 2006	76
2.3 „Die Unvollendete“: 1989 als umstrittener Erinnerungsort und diskursive Herausforderung	87
2.4 Ergebnisse – Diskursstand 2006	92
3. Erinnerung in drei Bukarester Familien. Sozialismus in Rumänien aus lebensgeschichtlicher Perspektive	98
A 1 Der Literaturwissenschaftler. Dan, 66 Jahre	98
A 1.1 Im Geiste ein Politiker oder Formen (imaginiertes) politischer Mündigkeit im Sozialismus	100

A 1.2 Ein Leben in utopischen Gemeinschaften	114
A 1.3 Kampf gegen Windmühlen – der Versuch, im Nachwende-Rumänien gehört zu werden	128
A 1.4 Ergebnis: (Zweierlei) Arten von Dissonanz zwischen Denk- und Lebensstil vor und nach 1989	146
A 2 Der Sohn. Dominic, 37 Jahre	149
A 3 Zusammenfassung	159
B 1 Der Priester. Cornel, 69 Jahre	161
B 1.1 Wellenreiter im sozialistischen System oder ‚das Rumänische‘ seiner Biographie.	162
B 1.2 Eine persönliche Geschichte der Kosten des gesellschaftlichen Aufstiegs.	176
B 1.3 Spuren, Latenzen, Ambivalenzen: gesellschaftliche Diskurse und Erinnerungsnarrativ	195
B 1.4 Ergebnis: Überbrückung ‚diskursiver Heimatverluste‘ durch Parallelwelten und doppelte Identität(en).	220
B 2 Die Tochter. Ana, 29 Jahre	224
B 3 Zusammenfassung	240
C 1 (K)Ein drittes Fallbeispiel.	242
4. Erinnerungstextur(en): Verknüpfung von Gedächtnis, Erzählung und Diskurs	261
4.1 Tränen der Peripherie oder Erinnerung in der Kleinstadt: Temeswar und Alexandria.	262
4.2 Wandel der Erinnerung. Aspekte des Generationengedächtnisses in Rumänien nach 1989	272
4.2.1 „Bis die Kommunisten kamen...“ – die den Sozialismus rahmende Erinnerung der Alten.	273
4.2.2 Die Ambivalenz der Eltern. Leben zwischen Terror, Normalisierung und Alltagsbewältigung	281
4.2.3 (Kein) Mangel? Geboren im späten Sozialismus	285
4.3 „Was sucht Dachau im Kommunismus?!“ – das (fehlende) Thema Faschismus	292
4.4 Emotionen und Erinnerung. Eine Bilanz	298
5. Resümee.	306
Literaturverzeichnis.	311
Anhang	333
Verwendete Quellen	333
Übersicht über alle interviewten Familien.	338
Transkriptionszeichen.	350